

Vorwort und Dank 9

Einleitung 11

- Die Vier Jahreszeiten als Ordnungsmodell und Motiv der bildenden Kunst 11
- Untersuchungsgegenstand und Methode 16
- Quellenlage 19
- Forschungsstand 19

Das Motiv der Jahreszeiten von der Antike bis in die Neuzeit 23

- Horai* und *Tempora anni*: Die Anfänge der Jahreszeitentradition in der Antike 23
- Kosmos und Heilsordnung: Das Fortleben der Jahreszeiten in der Vorstellungswelt des Mittelalters 33
- Kodifizierung und Kanonbildung: Die Jahreszeiten in Renaissance und Barock 43

Die Vier Jahreszeiten im 18. und frühen 19. Jahrhundert 67

- Zwischen Wiederholung und Wandel 67
- Die Darstellungsformen im 18. und frühen 19. Jahrhundert 69
- Wandel im ‚Mikrokosmos‘: Die Jahreszeiten in zeitgenössischen Gartenprogrammen 79
- Die Jahreszeiten in Literatur und Musik des 18. und 19. Jahrhunderts 88

Die Welt steht Kopf: Die Hinterfragung quaternärer Ordnungen in den *Four Times of Day* von William Hogarth 93

- Ein „Angriff auf die Tageszeitenikonographie“ 97
- Die Tageszeiten in London 99
- Die Auseinandersetzung mit der Tradition 110
- Großstadt, Gravitation und die Notwendigkeit neuer Zeichen 131
- „Antiquam exquirite Matrem“: Die Enthüllung der Allegorie 141

Exprimant le froid – représentant l’été:

Verkörperungen der Jahreszeiten bei Jean-Antoine Houdon 151

Pour faire pendant: Sommer und Winter als Figurenpaar 159

Gegenentwürfe zur Jahreszeitentradition 165

Das Spiel mit der Ikonographie 177

Exprimer versus Représenter: Houdons Figurenpaar und die Debatte um die

Bewertung der Allegorie 184

Natürliche Allegorien 191

Das Ende der Jahreszeitenvorstellung? Caspar David Friedrichs Sepiazyklen

der Jahreszeiten, Tageszeiten und Lebensalter 201

Die Entfaltung des Zeitenmotivs bei Friedrich 213

Konstruierte Zeiten: Komposition, Allegorisierung und der neue Stellenwert der Landschaft bei Caspar David Friedrich und Philipp Otto Runge 230

Die Reformulierung der Jahreszeitenlandschaft: Zwischen religiösen Vorstellungen, wissenschaftlichem Kenntnisstand und allegorischer Aussage 243

Wandel durch Popularisierung? Die Rundreliefs der *Vier Jahreszeiten*

und Lebensalter des Menschen von Bertel Thorvaldsen 253

Motive für den allgemeinen Geschmack: Die Jahreszeitentondi von 1835/1836 259

Thorvaldsens frühe Jahreszeitenreliefs: Zeitenreigen und anakreontische Szenen 266

Zitate einer Darstellungstradition 279

Bedeutungsverlust durch Masse? Allegorie, Relief und Reproduktionspraxis 287

Zeitdarstellung im Wandel: Schlussbetrachtungen 297

Quellen- und Literaturverzeichnis 305

Personenregister 351

Bildnachweis 355